



## Rückblick auf das Jahr 2025



## Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen der Würmtal-Insel im Jahr 2025 geben. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Website, auf der Sie aktuelle Informationen und Angebote finden. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Rückmeldungen.

Kernstück der Arbeit der Würmtal-Insel bleibt die Beratung und Information von Menschen in schwierigen Lebenssituationen, bei persönlichen Problemen oder akuten Notlagen. Die Zahl der Beratungsgespräche ist in den vergangenen Jahren insgesamt auf einem ähnlich hohen Niveau geblieben. Verändert haben sich jedoch die Themen und die Menschen, die sich an uns wenden.

Besonders deutlich gestiegen ist der Beratungsbedarf bei finanziellen Notlagen und wirtschaftlichen Problemen. Mittlerweile betrifft dieses Thema etwa ein Viertel aller Beratungsgespräche. Erstmals seit Bestehen der Würmtal-Insel liegt die Zahl dieser Beratungen damit über der Zahl der Gespräche mit Seniorinnen und Senioren sowie pflegenden Angehörigen. Vor dem Hintergrund der aktuellen sozialpolitischen Diskussionen und der vorgesehenen Kürzungen im Sozialbereich ist davon auszugehen, dass dieser Bedarf in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird.

Auffällig ist zudem die steigende Zahl von Menschen mit Zuwanderungs- oder Fluchthintergrund, die unsere Unterstützung suchen. Lag ihr Anteil unter den Ratsuchenden im Jahr 2024 noch bei 16 Prozent, waren es 2025 bereits 27 Prozent. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Schließung von Migrationsberatungsangeboten im Landkreis Starnberg sowie die vorübergehende Reduzierung entsprechender Angebote im Landkreis München.

Auch in anderen Bereichen wirken sich Einsparungen und der damit verbundene Abbau sozialer Angebote zunehmend auf die Arbeit der Würmtal-Insel aus.

Unsere Arbeit ist nur möglich durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zahlreichen Akteurinnen und Akteuren der sozialen Infrastruktur im Würmtal. Trotz wachsender Arbeitsbelastung erleben wir weiterhin eine hohe Bereitschaft zur Vernetzung und Kooperation. Für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen in Diensten, Initiativen und Institutionen.

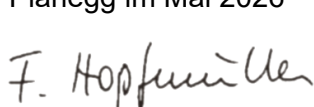
Ein besonderer Dank gilt den Gemeinden Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg für die verlässliche Finanzierung sowie die darüberhinausgehende personelle und ideelle Unterstützung unserer Arbeit.

Ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement viele Angebote der Würmtal-Insel überhaupt erst möglich machen.

Und nicht zuletzt danken wir den Menschen, die sich mit ihren Anliegen vertrauensvoll an uns wenden. Ihr Vertrauen ist die Grundlage unserer Arbeit.

Herzliche Grüße aus der Würmtal-Insel

Planegg im Mai 2026



Friederike Hopfmüller



Andrea Schüler



Anna Tangerding



Klaudija Glas

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines .....	5
2. Aufgaben der Würmtal-Insel .....	6
3. Maßnahmen.....	8
3.1 Beratung / Information / Weitervermittlung .....	8
3.2 Vernetzung .....	18
3.3 Projekte .....	21
3.3.1 Übergreifende Projekte.....	21
3.3.2 Projekte im Bereich Inklusion .....	21
3.3.3 Projekte der Freiwilligenagentur .....	22
3.3.4 Projekte im Bereich Senior*innen .....	22
3.3.5 Projekte im Bereich Integration .....	23
3.4 Veranstaltungen .....	24
3.4.1 Informationsveranstaltungen und Kurse .....	24
3.4.2 Veranstaltungen zur Werbung für freiwilliges Engagement .....	26
3.4.3 Veranstaltungen zur Prävention gegen Einsamkeit und für Geselligkeit .....	27
4. Ehrenamtliches Engagement in der Würmtal-Insel.....	28



## 1. Allgemeines

Sozialnetz Würmtal-Insel  
Pasinger Str. 13  
82152 Planegg

Tel. 089/89 32 97 40  
Fax 089/89 54 69 58  
info@wuermtal-insel.de  
www.wuermtal-insel.de

### Öffnungszeiten

Montag: 13:30 – 16:30 Uhr  
Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr  
Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 16:30 Uhr  
Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Bei Bedarf sind auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

### Mitarbeiter\*innen

- **Klaudija Glas**, Fremdsprachenkorrespondentin, Verwaltung, 24 Wochenstunden
- **Friederike Hopfmüller**, Dipl. Soz.päd. (FH), Leitung, Beratung, 34 Wochenstunden
- **Andrea Schüler**, Dipl. Soz.päd. (FH), Freiwilligenagentur, Beratung, 25 Wochenstunden
- **Anna Tangerding**, M.A. Interkulturelle Kommunikation, Arbeitsschwerpunkte Integration und Inklusion, Beratung, 30 Wochenstunden

und viele ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen.



Klaudija Glas    Friederike Hopfmüller    Anna Tangerding    Andrea Schüler

Foto: Cornelia Herrmann

### Träger

Die Träger der Würmtal-Insel sind die Gemeinden Gräfelfing, Krailling und Planegg. Die Gemeinde Neuried beteiligt sich mit einem Zuschuss an den Kosten. Weiter erhält die Würmtal-Insel Spenden in Form von Zeit und Geld.

## 2. Aufgaben der Würmtal-Insel

### Beratung / Information

Die Kernaufgabe der Würmtal-Insel ist es, als erste Anlaufstelle für alle sozialen Fragen und Probleme zu fungieren. Bürger\*innen aller Altersstufen aus den beteiligten Gemeinden bekommen hier niederschwellig und unkompliziert Informationen, Beratung und Unterstützung. Bei Bedarf werden sie an andere Dienste weitervermittelt.

Weitere Dienste, die ihre Büros nicht im Würmtal haben, bieten in den Räumen der Würmtal-Insel Sprechstunden an, um so ihre spezialisierte Beratung ohne weite Wege zugänglich zu machen. Und auch ehrenamtliche Unterstützungsangebote sind vorhanden.

### Vernetzung der sozialen Dienste

Ein weiterer Schwerpunkt der Würmtal-Insel ist die Förderung von Vernetzung und Kooperation der sozialen Dienste und Institutionen in der Region. Sozialräumliche Vernetzung und Netzwerkarbeit sind wichtige Bausteine bei der Sicherung der sozialen Versorgung der Bürger\*innen.

Wirksame Vernetzung beinhaltet regelmäßigen Austausch und Informationsfluss zwischen möglichst vielen Akteur\*innen sowie Transparenz bezüglich der sozialen Infrastruktur. Dadurch werden die trägerübergreifende klientenbezogene Zusammenarbeit und gezielte Weitervermittlung von Ratsuchenden erleichtert, Konkurrenz und Doppelarbeit können reduziert werden.

### Koordination, Förderung des bedarfsgerechten Ausbaus der sozialen Infrastruktur

Die Würmtal-Insel wurde von den Kommunen als Koordinationsstelle für soziale Themen konzipiert. Für uns bedeutet das, die soziale Infrastruktur transparent zu machen, sowohl für Ratsuchende als auch für soziale Dienste und Behörden.

Weiter geht es darum, den bedarfsgerechten Ausbau bzw. die Optimierung der sozialen Infrastruktur zu fördern. Dafür müssen Bedarfe überprüft und ggfs. weitere Maßnahmen angeregt, entwickelt und umgesetzt werden.

### Freiwilligenagentur, Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements

Die Freiwilligenagentur der Würmtal-Insel bietet umfassende Beratung rund um Bürgerschaftliches Engagement. In persönlichen Gesprächen mit an einem Engagement Interessierten werden Motivation und Interessen geklärt; nächster Schritt ist auf Wunsch die passgenaue Vermittlung in Einsatzmöglichkeiten.


Die Freiwilligenagentur unterstützt Dienste und Initiativen, die Freiwillige einsetzen, bei der Erstellung von Aufgabenprofilen für die Freiwilligen und bei der Formulierung von Texten für die Werbung von neuen Ehrenamtlichen. Oft führt eine detaillierte Aufgabenbeschreibung zum Erfolg. Auch die Rahmenbedingungen sind ein wichtiges Kriterium für die Attraktivität einer Tätigkeit.

Für die Einsatzstellen steht die Freiwilligenagentur auch bei auftretenden Konflikten, strukturellen Fragestellungen oder Problemen als Anlaufstelle zur Verfügung.

Schließlich entwickelt die Freiwilligenagentur Projekte mit attraktiven ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten und unterstützt Freiwillige, die mit einer eigenen Projektidee an die Würmtal-Insel herantreten, bei der Umsetzung ihrer Ideen.

### Arbeitsschwerpunkt Integration

Dieser Arbeitsbereich betrifft die Belange von Zugewanderten und Geflüchteten. Ziele sind, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung Orientierung in der sozialen Landschaft zu geben, sie zum selbständigen Handeln zu befähigen sowie sie für gesellschaftliche Teilhabe zu motivieren. Weitere Ziele sind die Förderung der Vernetzung aller in diesem Bereich relevanten Akteur\*innen und die Unterstützung des Helferkreises Asyl im Würmtal in

**Diakonie**  München und Oberbayern | Hilfe im Alter

**Ohne Krimi geht die Mimi ...**  
**Sie lesen gerne (vor)?**  
**Es darf gerne auch ein anderes Genre sein.**

Das Evangelische Pflegezentrum Planegg sucht Menschen, die sich mit einer kleinen Gruppe von Bewohnern regelmäßig zu einer gemeinsamen Lektüre treffen möchten.

**Zeit:** flexibel

**Ort:** Evangelisches Pflegezentrum Planegg, Germeringer Straße 33, Planegg

**Kontakt:** Frau Fuchs-Kietzmann, Ehrenamtskoordinatorin, Tel.: 089 899224-0, [cfuchs-kietzmann@diakonie-muc-obb.de](mailto:cfuchs-kietzmann@diakonie-muc-obb.de)

seiner Tätigkeit. Durch den stetigen Zuwachs von Zugewanderten in unserer Gesellschaft erstreckt sich das Thema Integration als Querschnittsaufgabe über alle Bereiche der sozialen Arbeit.

### Arbeitsschwerpunkt Inklusion

Die Aufgabe des Arbeitsbereichs „Inklusion“ besteht in der Unterstützung der Trägergemeinden bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

In enger Kooperation mit den Behinderten- und Inklusionsbeauftragten der Gemeinden, den Institutionen der Behindertenhilfe sowie mit Vereinen und Initiativen, die sich dem Thema Inklusion verschreiben, werden Projekte und Angebote initiiert, um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Region zu fördern. Gemeinsam wird versucht, die wichtigsten Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu ermitteln und an der Lösung zu arbeiten. Auch die Netzwerkarbeit ist in diesem Bereich ausgesprochen wichtig, wie auch ein konstanter Dialog mit den Landratsämtern, Gemeinden und vor allem Betroffenen und Angehörigen.



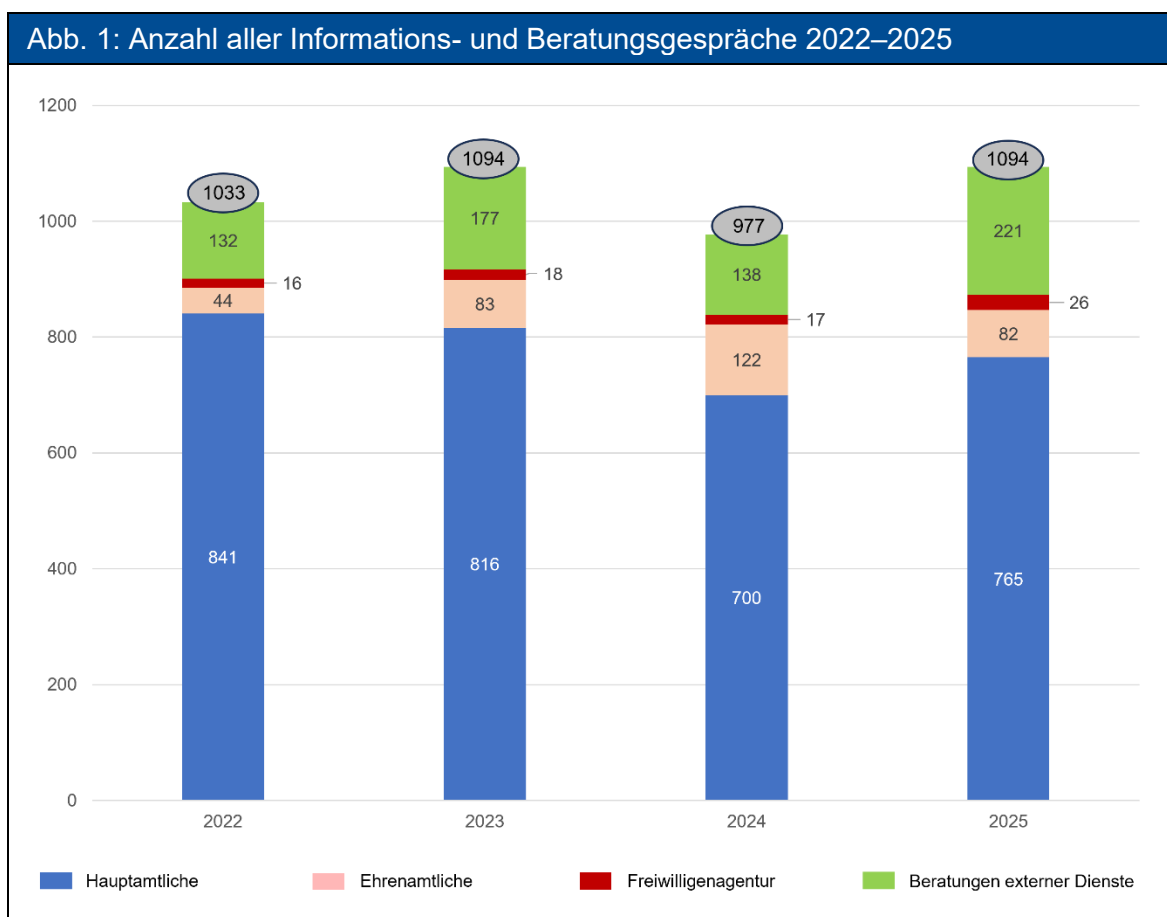
### 3. Maßnahmen

#### 3.1 Beratung / Information / Weitervermittlung

Alle Bürger\*innen aus den Trägergemeinden können sich mit Fragen und Sorgen im sozialen Bereich oder in schwierigen Lebenssituationen an die Würmtal-Insel wenden. In den Beratungen „sortieren“ und priorisieren wir gemeinsam mit den Ratsuchenden die einzelnen Problemlagen, suchen nach Lösungsstrategien, unterstützen bei den nächsten Schritten und vermitteln bei Bedarf an die entsprechenden Fachstellen weiter.

Von den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Würmtal-Insel wurden in 2025 **765** Informations- und Beratungsgespräche zu den unterschiedlichsten Themen geführt.

Dazu kommen die Gespräche im Rahmen der Freiwilligenagentur, die Beratungen, die innerhalb der Sprechstunden anderer Dienste in der Würmtal-Insel stattfanden, sowie die Termine der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die z.B. beim Ausfüllen von Anträgen oder beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen unterstützten. Insgesamt fanden im Jahr 2025 damit um die **1094** Beratungs- und Informationsgespräche statt.



Die folgenden Tabellen beziehen sich auf die von den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Würmtal-Insel geführten Beratungsgespräche (765).

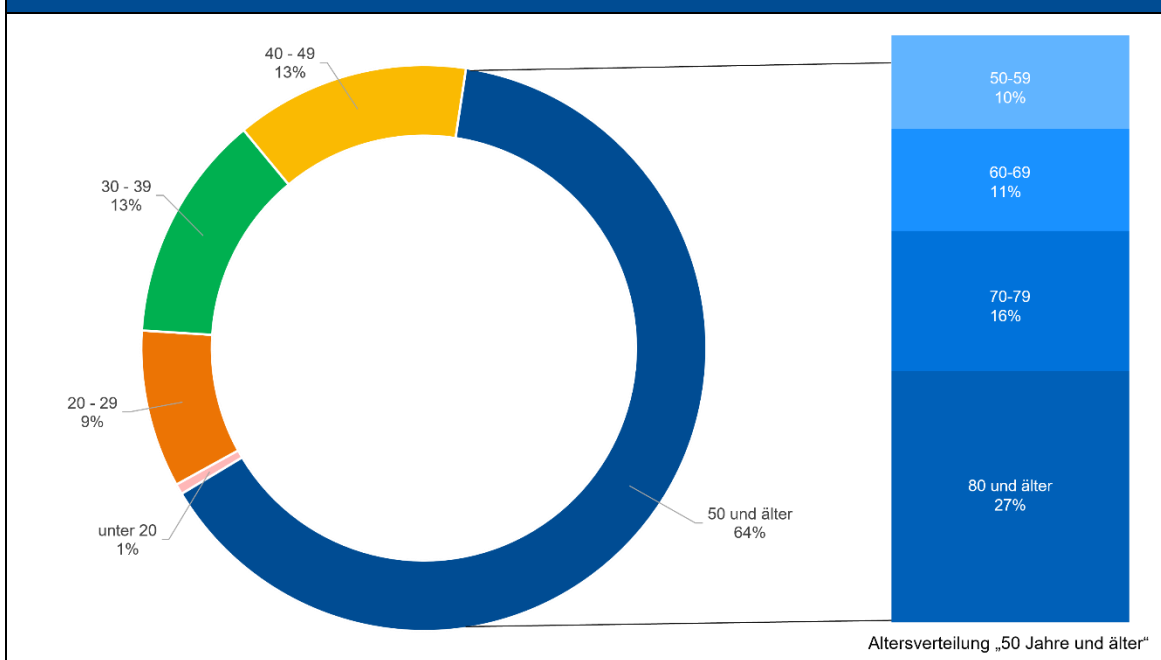
Tab. 1: Alter der Ratsuchenden (im Vergleich 2024–2025)

Alter der Ratsuchenden	2024		2025	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
unter 20	13	3,4	3	0,6
20 - 29	29	7,5	44	9,0
30 - 39	34	8,8	63	13,0
40 - 49	35	9,1	65	13,4
50 - 59	47	12,2	49	10,1
60 - 69	60	15,6	55	11,3
70 - 79	70	18,2	75	15,4
80 und älter	97	25,2	132	27,2
<b>Gesamt</b>	<b>385</b>	<b>100,0</b>	<b>486</b>	<b>100,0</b>

Keine Angaben 2024: 315

Keine Angaben 2025: 279

Abb. 2: Alter der Ratsuchenden 2025 im Detail



Die Altersverteilung der Ratsuchenden hat sich leicht verändert: Der Prozentsatz jüngerer Menschen unter 50 Jahren ist von 29% im Jahr 2024 auf 36% in 2025 gestiegen. Die Gruppe der Ratsuchenden im Alter von 50 Jahren und mehr ist dagegen leicht zurückgegangen (71,2% in 2024, 64% in 2025). Viele der Ratsuchenden ab 50 Jahren aufwärts wenden sich als (pflegende) Angehörige von alten Menschen mit Fragen zum Thema Pflege, Pflegeversicherung, Unterstützungsmöglichkeiten oder Entlastung für die Angehörigen an die Würmtal-Insel. Die größte Altersgruppe der Nutzer der Würmtal-Insel sind Menschen ab 80 Jahren und darüber (27%).

Tab. 2: Wohnorte aller Nutzer\*innen der Würmtal-Insel (im Vergleich 2024–2025)

Wohnorte **aller** Nutzer\*innen der Würmtal-Insel (also sowohl der **Ratsuchenden**, die sich für sich oder für andere an die Würmtal-Insel wendeten, als auch der **Betroffenen**, für die Informationen eingeholt wurden)

Wohnort aller Nutzer*innen	2024		2025	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Planegg/Martinsried	266	31,5	313	34,6
Gräfelfing/Lochham	239	28,3	243	26,9
Krailling	170	20,1	174	19,2
Neuried	58	6,9	52	5,7
Gauting/Stockdorf	21	2,5	23	2,5
München	46	5,5	58	6,4
Anderes	44	5,2	42	4,6
<b>Gesamt</b>	<b>844</b>	<b>100,0</b>	<b>905</b>	<b>100,0</b>

Keine Angaben 2024: 62

Keine Angaben 2025: 64

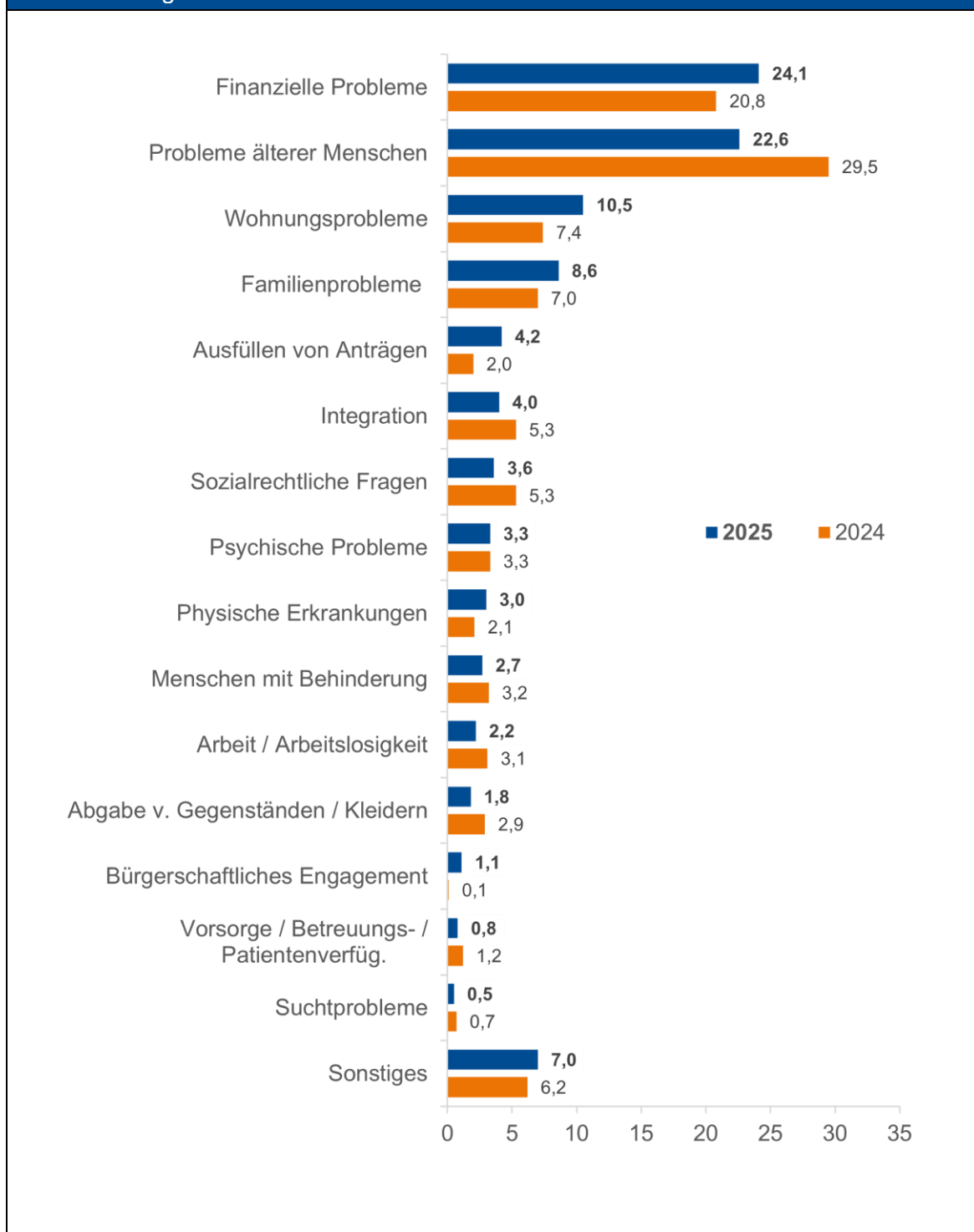
Auch Ratsuchende aus Orten außerhalb des Einzugsbereiches der Würmtal-Insel wenden sich an uns. Zumeist haben sie Fragen für Betroffene, die im Würmtal leben. Einzelne haben aus verschiedenen Quellen, meist über Mundpropaganda oder im Internet, vom Beratungsangebot der Würmtal-Insel erfahren und sind dann häufig sehr enttäuscht über die fehlende Zuständigkeit. Wegen der je nach Ort sehr unterschiedlichen sozialen Infrastruktur können wir diesen Ratsuchenden in der Regel keine genaueren Auskünfte geben, versuchen aber zumindest, eine passende Anlaufstelle vor Ort ausfindig zu machen.

Tab. 3: Anliegen der Ratsuchenden (im Vergleich 2024–2025)

Anliegen der Ratsuchenden	2024		2025	
	Gesamt	Prozent	Gesamt	Prozent
<b>Finanzielle Probleme gesamt</b>	<b>202</b>	<b>20,8</b>	<b>289</b>	<b>24,1</b>
Finanzielle Probleme*	115	11,9	169	14,1
Grundsicherung	25	2,6	14	1,2
Bürgergeld	35	3,6	68	5,7
Schulden	27	2,8	38	3,2
<b>Probleme älterer Menschen gesamt</b>	<b>286</b>	<b>29,5</b>	<b>271</b>	<b>22,6</b>
Probleme älterer Menschen*	58	6,0	84	7,0
Ambulante Hilfen	134	13,8	106	8,8
Pflegende Angehörige	50	5,2	44	3,7
Demenz / Alzheimer	26	2,7	27	2,3
Stationäre Unterbringung	14	1,4	6	0,5
Entscheidung stationär oder ambulant	4	0,4	4	0,3
<b>Wohnungsprobleme gesamt</b>	<b>72</b>	<b>7,4</b>	<b>126</b>	<b>10,5</b>
Wohnungsprobleme*	16	1,6	27	2,3
(Drohende) Obdachlosigkeit	23	2,4	45	3,8
Wohnungssuche	33	3,4	54	4,5
<b>Familienprobleme gesamt</b>	<b>68</b>	<b>7,0</b>	<b>103</b>	<b>8,6</b>
Familienprobleme*	10	1,0	15	1,3
Alleinerziehende	19	2,0	28	2,3
Betreuung von Kindern	9	0,9	17	1,4
Partnerschaftsprobleme / Trennung / Scheidung	11	1,1	24	2,0
Probleme mit Kindern	10	1,0	7	0,6
Probleme mit Jugendlichen	6	0,6	4	0,3
Gewalt	3	0,3	8	0,7
<b>Ausfüllen von Anträgen</b>	<b>19</b>	<b>2,0</b>	<b>51</b>	<b>4,2</b>
<b>Integration gesamt</b>	<b>51</b>	<b>5,3</b>	<b>48</b>	<b>4,0</b>
Integration*	17	1,8	14	1,2
Sprachkurs	18	1,9	10	0,8
Dolmetscherbedarf	5	0,5	6	0,5
Weiteres	11	1,1	17	1,4
<b>Sozialrechtliche Fragen</b>	<b>51</b>	<b>5,3</b>	<b>43</b>	<b>3,6</b>
<b>Psychische Probleme</b>	<b>32</b>	<b>3,3</b>	<b>40</b>	<b>3,3</b>
<b>Physische Erkrankungen</b>	<b>20</b>	<b>2,1</b>	<b>36</b>	<b>3,0</b>
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>31</b>	<b>3,2</b>	<b>32</b>	<b>2,7</b>
<b>Arbeit (Arbeitslosigkeit)</b>	<b>30</b>	<b>3,1</b>	<b>27</b>	<b>2,2</b>
<b>Abgabe von Gegenständen / Kleidern</b>	<b>28</b>	<b>2,9</b>	<b>21</b>	<b>1,8</b>
<b>Bürgerschaftliches Engagement</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>	<b>13</b>	<b>1,1</b>
<b>Vorsorge / Betreuungs- / Patientenverfüg.</b>	<b>12</b>	<b>1,2</b>	<b>9</b>	<b>0,8</b>
<b>Suchtprobleme</b>	<b>7</b>	<b>0,7</b>	<b>6</b>	<b>0,5</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>60</b>	<b>6,2</b>	<b>84</b>	<b>7,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>970</b>	<b>100,0</b>	<b>1.199</b>	<b>100,0</b>

\* nicht näher bezeichnet,  
Mehrfachnennungen möglich

Abb. 3: Anliegen der Ratsuchenden



Im Jahr 2025 stand bei den Beratungen erstmals der **Bereich finanzieller Probleme** mit 24% aller Gespräche an oberster Stelle. Die Anzahl der Beratungsgespräche zu diesem Thema ist in den letzten sechs Jahren deutlich gestiegen.

Dies verdeutlicht, dass eine wachsende Gruppe von Menschen im Würmtal mit knappen Mitteln zurechtkommen muss – und das sind nicht „nur“ Beziehende\*innen von Sozialleistungen, sondern zunehmend auch Menschen mit mittleren Einkommen oberhalb der Sozialleistungsgrenzen. Steigende Wohn- und Lebenshaltungskosten belasten viele Haushalte; finanzielle Sorgen und existenzielle Ängste und der daraus entstehende Druck prägen die Beratungsgespräche in der Würmtal-Insel.

Wir informieren hier über die staatlichen Transferleistungen und unterstützen bei der Antragstellung und bei Klärungen mit den zuständigen Behörden. Immer wieder vermitteln wir

kleinere Zuschüsse durch die örtlichen Stiftungen und Vereine oder geben Lebensmittelgutscheine aus. In Notsituationen ist dank der guten Zusammenarbeit mit den Stiftungen meist schnelle und unkomplizierte finanzielle Unterstützung möglich. Diese hilft, die akute Not zu überbrücken, löst jedoch nicht dauerhaft die strukturellen Probleme eines unzureichenden Einkommens.

Seit der Eröffnung der Würmtal-Insel stand die **Beratung zu Problemen und Fragen älterer Menschen** mit nahezu 30% an oberster Stelle des Rankings. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Gespräche erstmalig leicht zurückgegangen und liegt aktuell bei knapp 23%. Ein Grund dafür dürfte das gute Beratungsangebot für Senior\*innen und pflegende Angehörige durch die Pflegestützpunkte der Landkreise und zwei Fachstellen sein.

Insbesondere die Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige war im Würmtal sehr bekannt und begleitete eine große Zahl an Familien. Seit Schließung der Stelle im Herbst 2025 wenden sich Ratsuchende dieser Gruppe wieder verstärkt an die Würmtal-Insel.

Die Gespräche werden mit den Seniorinnen und Senioren selbst geführt oder mit deren Angehörigen, Freundinnen, Freunden bzw. betreuenden Personen. Beratungsschwerpunkt ist die ambulante oder stationäre Unterstützung und Versorgung.

Der Bedarf an ambulanten Hilfen beginnt oft schon längere Zeit, bevor ein Pflegegrad vorliegt. Benötigt wird Hilfe bei der Alltagsbewältigung, z.B. beim Einkaufen, bei der Wahrnehmung von Terminen (Arzt, Physiotherapie u.ä.), gelegentlich auch beim Schriftverkehr und besonders häufig im Haushalt und bei der Reinigung der Wohnung.

Beratungen zu stationärer Versorgung betreffen meist die Suche nach Dauer- oder Kurzzeitpflege sowie deren Finanzierung. Die Suche nach einem Dauer- oder Kurzzeitpflegeplatz gestaltet sich zunehmend zeitaufwendig und komplex. Gründe dafür sind Einsparungen im Pflegesektor sowie ein spürbarer Personalmangel, der das Angebot an verfügbaren Plätzen deutlich begrenzt. Gleichzeitig steigen die Kosten für die stationäre Versorgung in hohem Maße, so dass immer öfter Anträge auf „Hilfe zur Pflege“ beim Bezirk Oberbayern gestellt werden müssen.

Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik lebten im Würmtal (Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg) zum 31.12.2024 9.769 Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter. Das entspricht 20–25% der jeweiligen Gemeindebevölkerung. Hochgerechnet auf 2035 ergeben sich ca. 10.800 Personen ab 65 Jahren. Je nach Ort werden dann 24% der Bevölkerung in Neuried bis 29% in Krailling 65 Jahre und älter sein (Gräfelfing 27%, Planegg 25%).

Damit steigt auch der Bedarf an Beratung und breit gefächelter Unterstützung für ältere und hochaltrige Menschen – von Einkaufshilfe und Angeboten für Begegnung und Teilhabe bis hin zu ambulanter und stationärer Pflege.

An dritter Stelle stehen die Beratungen zu **wohnungsbezogenen Problemen**. Hier wenden sich vor allem Menschen an uns, die dringend eine Wohnung benötigen und mit der Suche überfordert sind oder bereits viele vergebliche Versuche hinter sich haben. Die Mieten im Würmtal sind hoch. Geförderte und dadurch günstige Wohnungen gibt es deutlich zu wenige. Die geringe Anzahl der Sozialwohnungen steht in keinem Verhältnis zur Anzahl derer, die einen Wohnberechtigungsschein vorweisen können.

Trotz aller Anstrengungen der Gemeinden und Landratsämter, den Bau geförderter Wohnungen voranzutreiben, ist es für Familien, Zugewanderte und aber auch für Menschen mit mittlerem Einkommen inzwischen fast unmöglich, eine bezahlbare Wohnung im Würmtal zu finden.

Auch die Mitarbeiterinnen der Würmtal-Insel sind allerdings nicht in der Lage, Wohnungen zu suchen oder zu vermitteln. Wir können nur über die bestehenden Möglichkeiten der Wohnungssuche sowie die Antragstellung auf Wohnberechtigungsschein oder für Gemeindewohnungen informieren. Darüber hinaus unterstützen wir Suchende mit unserem ehrenamtlichen Projekt „Sprechstunde Wohnungssuche“ (siehe Seite 16).

## Im Folgenden einige Beispiele aus unseren Beratungen:

**Frau W.** kommt in die Beratung. Sie möchte sich von ihrem Mann trennen, das Paar hat zwei Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren. Der Mann wird in der Wohnung bleiben, sie ist auf der Suche nach einer neuen Wohnung. Frau W. arbeitet in Teilzeit. Im Gespräch berichtet sie unter Tränen über häusliche Gewalt.

In der Beratung geht es erst einmal darum, zuzuhören und mit ihr ihre Gedanken zu ordnen und die nächsten Schritte zu planen. In solchen Fällen vermitteln wir sofort an die Interventionsstelle Häusliche Gewalt Landkreis München (ILM) bzw. zu Frauen helfen Frauen e.V. im Landkreis Starnberg. Frau W. erhält darüber hinaus Informationen zu finanziellen Fragen sowie zu weiterführenden Fachberatungsstellen. Frau W. fühlt sich in der Lage, selbst Termine bei den anderen Diensten zu vereinbaren.

Wenn das den Betroffenen schwerfällt, stellen wir auf Wunsch gerne den ersten Kontakt zwischen Klientin und Beratungsstelle her.

**Herr F.** kommt kurz vor Weihnachten sehr verzweifelt zu uns in die Beratung. Er hat vor einigen Monaten seinen Job verloren und noch keine neue Arbeitsstelle. Er lebt zusammen mit seiner Frau, die in Elternzeit ist, und einem kleinen Kind in einer Mietwohnung. Vom Vermieter hat er aufgrund von Mietschulden eine fristlose Kündigung erhalten. Die Familie hat noch weitere Schulden.

In Kooperation mit der AWO Wohnungsnotfallhilfe und einer Stiftung gelingt es uns, den Vermieter von der fristlosen Kündigung abzubringen. Weiter empfehlen wir auch eine Beratung durch die Schuldnerberatung. Herr F. zeigt sich sehr einsichtig und macht selbst zeitnah einen Termin dort aus. Durch das gemeinsame Priorisieren der verschiedenen Themen und das Aufzeigen von Unterstützungsangeboten fühlt sich der Klient entlastet und kann ausreichend Energie mobilisieren, um selbst einen Antrag auf Bürgergeld zu stellen, damit die nächsten Mietzahlungen und die Krankenversicherung gesichert sind. Wir vereinbaren einen weiteren Beratungstermin, um Herrn F. in der ersten Zeit eng zu begleiten, damit er die anstehenden Aufgaben möglichst selbstständig erfüllen kann.

**Frau K.** wohnt seit ca. 10 Jahren mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen, einer davon mit einer Mehrfachbehinderung, in einer unserer Gemeinden. Ihre Deutschkenntnisse sind nach wie vor sehr gering, die ihres Mannes nur rudimentär. Frau K. regelt alle Anliegen der gesamten Familie. Mit der Bewältigung ihres Alltags ist sie so beschäftigt, dass keine Kapazitäten mehr für Sprachkurse, Arbeitssuche oder gesellschaftliche Teilhabe bleiben.

Sie braucht oft Unterstützung beim Ausfüllen von diversen Formularen zu Sozialleistungen oder bei der Abklärung ihrer Anliegen mit den jeweiligen Ämtern. Aus Angst, etwas falsch zu machen und so die finanzielle Existenz ihrer Familie zu gefährden, traut sie sich nicht zu, ihre Unterlagen selbst vorzubereiten und einzureichen.

Die Würmtal-Insel arbeitet an diesem Fall gemeinsam mit der AWO Migrationsberatung für Erwachsene und versucht, die Familie in kleinen Schritten auf dem Weg zur eigenständigen Bewältigung ihrer Anliegen zu begleiten.

**Frau P.** arbeitete viele Jahre als Reinigungskraft in einem Unternehmen und konnte daher in einer Dienstwohnung in Planegg wohnen. Nach ihrer Kündigung wurde ihr auch die Dienstwohnung gekündigt. Dieser Beratungsfall wurde von der AWO Wohnungsnotfallhilfe an uns vermittelt. Die Beratung zur Vermeidung der Obdachlosigkeit übernahm die AWO-Fachstelle, wir haben uns um die Arbeitslosenmeldung sowie die Beantragung von Arbeitslosengeld gekümmert. Die Deutschkenntnisse von Frau P. sind sehr gering, sodass Beratungen nur mit einem Dolmetscher oder mit einem Übersetzungsgerät möglich sind.

Die Antragstellung bei der Bundesagentur für Arbeit in München erfolgt ausschließlich online über das Online-Portal der Bundesagentur unter Verwendung von Verifizierungsverfahren und mit einem Passkey. Da die Klientin ein altes Handy hatte und keine anderen digitalen Geräte besaß, war das gesamte Verfahren extrem schwierig, zeitintensiv und sehr belastend. Mühsam wurde ihr der Zugang eingerichtet und der Antrag auf Arbeitslosengeld gestellt, auch weitere soziale Leistungen wurden beantragt.

Frau P. ist in einem sehr labilen psychischen Zustand. Beim Sozialpsychiatrischen Dienst fühlt sie sich aufgrund der Sprachbarriere nicht gut aufgehoben. Deshalb wurde sie von uns

an eine Selbsthilfegruppe für polnische Frauen, die von einer Psychologin begleitet wird, weitervermittelt.

## Unterstützungsangebote der Würmtal-Insel für Ratsuchende

Die Besonderheit des Beratungsangebots der Würmtal-Insel ist, dass sich Ratsuchende mit **allen ihren Anliegen** an **eine Stelle** wenden können. Sie müssen also nicht im Vorfeld ihre verschiedenen Fragen und Problemlagen „sortieren“ und herausfinden, welches Thema zu welcher Stelle gehört. Damit wird Unterstützung gerade für die Menschen leichter zugänglich, die ohnehin unter Druck und hoher Belastung stehen oder mit den Strukturen des Sozialsystems nicht vertraut sind.

Vielen Betroffenen fällt es äußerst schwer, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Erwartung an sich, „es“ selbst und allein zu schaffen, ist häufig hoch und die Scham groß, wenn das nicht zu gelingen scheint.

Wir erleben in den Beratungen immer wieder sehr verzweifelte Menschen, die unter großem Druck stehen. Daher müssen in den Gesprächen nicht nur die Sachfragen Raum bekommen, sondern auch die Gefühle, die damit verbunden sind, wie Überlastung und Überforderung, Sorgen oder Existenzängste, Erschöpfung und Mutlosigkeit.

Neben der Unterstützung bei der „Sortierung“ der Probleme, der Entwicklung von Lösungsstrategien und Begleitung bei den ersten Schritten ist es wichtig, einfach nur „zuzuhören“ ohne zu bewerten. Weitere Aufgabe der Berater\*innen ist es, zu ermutigen, Stärken und Fähigkeiten wieder ins Bewusstsein zu rufen, Wertschätzung und Respekt zu zeigen und Mut zu machen.

Auch Menschen, die selbst zu ihrer prekären Situation beigetragen haben, benötigen Unterstützung bei deren Veränderung. Das gemeinsame Ordnen der Themen und Probleme und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten aktiviert häufig schon die Eigeninitiative. In anderen Fällen ist zunächst intensivere Unterstützung nötig, z.B. durch die Herstellung von Kontakten zu anderen Diensten bis zur Terminvereinbarung dort. Grundlegendes Ziel unserer Beratungen ist aber immer die „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Über die Beratung und Begleitung hinaus bietet die Würmtal-Insel weitere praktische Hilfen an:

- **„Technische“ Unterstützung:** Ratsuchende, die keine anderen Möglichkeiten haben, können in der Würmtal-Insel Computer und Drucker sowie Telefon, Fax und Kopierer nutzen, z.B. für Internetrecherchen, Wohnungssuche oder Kontakte mit Institutionen. Für Menschen mit geringem Einkommen werden benötigte Unterlagen kostenlos kopiert. Die anderen bezahlen eine kleine Gebühr dafür.
- **Informationsmaterialien:** Ratsuchende, aber auch Kolleg\*innen, bedienen sich gern an den Regalen mit etwa 200 verschiedenen Broschüren und Flyern zu den Angeboten sozialer Dienste oder zu sozialrechtlichen Themen. In Beratungsgesprächen können die Ratsuchenden die Flyer der für sie in Frage kommenden Angebote als „Gedächtnisstütze“ mitnehmen. Auch in Zeiten von Digitalisierung und Internet wird dieses Angebot immer wieder gerne wahrgenommen.

## Ehrenamtliche Unterstützungsangebote in der Würmtal-Insel:

- **HAVA-Team – Hilfe beim Ausfüllen Von Anträgen**  
Das ehrenamtliche HAVA-Team besteht aus vier Personen und bietet kompetente Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen an, z.B. für Bürgergeld, Grundsicherung, Kinderzuschlag oder Wohnberechtigungsschein.  
Im Jahr 2025 wuchs der Bedarf an Unterstützung bei online-Anträgen. Die Digitalisierung der Ämter schreitet voran, birgt aber Barrieren für diejenigen, die keine entsprechende technische Ausstattung haben oder über wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Geräten verfügen. Aus diesem Grund haben wir unser HAVA-Team entsprechend

geschult. Wir freuen uns über die Bereitschaft der Ehrenamtlichen, Ratsuchende auch beim Ausfüllen von digitalen und online-Anträgen zu unterstützen. Im Jahr 2025 fanden **32** Termine statt.

- **Hilfe bei den Bewerbungsunterlagen**

Eine erfahrene Freiwillige bietet Unterstützung für ratsuchende Jugendliche und Erwachsene bei der Erstellung und Optimierung von Bewerbungsunterlagen an. Die Treffen finden persönlich in unseren Räumen statt.

Dieses Angebot wird wenig genutzt, und leider ist die Verbindlichkeit auf Seiten der Klient\*innen nicht hoch.

Im Jahr 2025 wurden **drei** Arbeitssuchende bei ihren Bewerbungen unterstützt.

- **Senioren Digital**

Seit 2023 unterstützen sechs geschulte Freiwillige Senior\*innen im Umgang mit Handy, Smartphone, Tablet und Laptop. Die Senior\*innen können in einem Einzeltermin ihre individuellen Fragen stellen und verschiedene Anwendungen direkt ausprobieren und üben. Ziel ist es, die Eigenkompetenz der Senior\*innen zu fördern.

Nach dem großen Andrang zu Projektbeginn sind die Anfragen zwar zurückgegangen, doch die Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren sind nach wie vor sehr positiv. Für 2026 ist geplant, mit den Ehrenamtlichen die Weiterentwicklung des Angebots zu diskutieren und umzusetzen.

Im Jahr 2025 fanden **40** persönliche Termine statt.

- **Sprechstunde Wohnungssuche**

Das ehrenamtliche Angebot bietet Hilfe bei der Wohnungssuche in Form von Unterstützung bei der Antragsstellung für geförderten Wohnraum sowie bei der Erstellung der Bewerbermappe oder des Profils auf Immoscout.

Im vergangenen Jahr ist unser Ehrenamtlichen-Team um eine Helferin gewachsen. Außerdem wurde eine Schulung in Kooperation mit der AWO Wohnungsnotfallhilfe organisiert, um uns und die Ehrenamtlichen auf den aktuellen Stand zum Thema Sozialwohnungen und Wohnungssuche zu bringen.

Das Problem, im Würmtal eine bezahlbare Wohnung zu finden oder Platz in gefördertem Wohnraum zu bekommen, ist nach wie vor sehr aktuell in unserer Arbeit. Mit diesem ehrenamtlichen Angebot tragen wir dazu bei, bei den Wohnungssuchenden mehr Verständnis für die Möglichkeiten der Suche zu erzeugen und die Realität bzgl. der Wohnungssuche im Großraum München zu vermitteln.

Die Anzahl der Einsätze belief sich in 2025 auf **9** Termine.

<p><b>Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL</b></p> <p>Ehrenamtliches Angebot in der Würmtal-Insel <b>Hilfe bei den Bewerbungsunterlagen</b></p> <p><b>Was?</b> Eine ehrenamtliche, qualifizierte Fachkraft unterstützt bei der Formulierung des Lebenslaufes und Sozialbogen von Bewerbungsunterlagen.</p> <p><b>Für wen?</b> Ersachene und Jugendliche, die sprachliche und gestalterische Unterstützung beim Verfassen und Zusammenstellen ihrer Bewerbungsunterlagen brauchen.</p> <p><b>Was?</b> Zusätzlich wird in der Würmtal-Insel der Bedarf geprüft und dann ein Termin mit der Ehrenamtlichen ausgemacht. Bitte beachten! Da Ihre Unterlagen oft und häufig von einem ersten Termin mindestens die Daten für den Lebenslauf und - soweit vorhanden, Zeugnisse und Referenzen mit. Somit! Sie auf alle möglichen Stellen bewerben wollen, bringen Sie auch die Stellenanzeigen mit, für die Sie sich bewerben wollen.</p> <p>Das Angebot ist auf Deutsch, Englisch und Tschechisch möglich. Bei Bedarf sollten Sie auch einen Dolmetscher zum Gespräch miteinbringen. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei uns. Es kann mehrere Tage dauern, bis ein Termin gefunden ist.</p> <p>Termine vereinbaren Sie unter Tel.: 089 89 32 97 40 oder <a href="mailto:info@wurmtal-instel.de">info@wurmtal-instel.de</a></p> <p><b>Öffnungszeiten der Würmtal-Insel</b></p> <p>Mo 13.30 – 16.30 Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Do 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Fr 9.00 – 12.00</p> <p>Präsidentin Bir. 11 81153 Pirmasien Tel: (089) 89 32 97 40 Fax: (089) 89 34 89 58</p>	<p><b>Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL</b></p> <p>Ehrenamtliches Angebot in der Würmtal-Insel <b>Sprechstunde Wohnungssuche</b></p> <p><b>Was wir machen:</b> Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen Sie bei Ihrer selbständigen Wohnungssuche. • Hilfe bei den Anträgen auf „Sozialwohnungen“ • Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbermappe (Anschreiben, SCHLUS, Selbstauskunft, Mietantragsschein) • Unterstützung bei der Erstellung des Profils auf „Immoscout24“</p> <p><b>Was wir nicht machen:</b> Wir vermitteln keine Wohnungen und können keine für Sie suchen. Sie suchen selbst!</p> <p><b>Für wen?</b> Die Angebote gilt für alle Menschen mit barem Einkommen, die möglicherweise noch Wohnraum zu suchen. Voraussetzungen: ausreichende Sozialkapital in Wort und Schrift (z.B. ein Handy oder ein Laptop).</p> <p><b>Wichtig!</b> Machen Sie sich auf! Es findet ein Vorgespräch in der Würmtal-Insel statt, danach werden Termine mit einer Ehrenamtlichen vereinbart. Es können bei zu 5 Terminen genutzt werden.</p> <p><b>Anmeldung:</b> per Tel. (089 89 32 97 40 oder per E-Mail: <a href="mailto:info@wurmtal-instel.de">info@wurmtal-instel.de</a></p> <p><b>Öffnungszeiten der Würmtal-Insel</b></p> <p>Mo 13.30 – 16.30 Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Do 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Fr 9.00 – 12.00</p> <p>Präsidentin Bir. 11 81153 Pirmasien Tel: (089) 89 32 97 40 Fax: (089) 89 34 89 58</p>	<p><b>Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL</b></p> <p>Ehrenamtliches Angebot in der Würmtal-Insel <b>Senioren Digital</b></p> <p><b>Was?</b> Ehrenamtliche Begleiter*innen helfen Senior*innen, die digitale Welt zu erkunden. Wie nutzt man WhatsApp oder wie kann man eine Route in Google Maps eintragen? Es gibt viele Fragen im Umgang mit Handy, Smartphone, Tablet und Laptop.</p> <p><b>Für wen?</b> Senior*innen aus den Gemeinden Gablingen, Kretzing, Neuland und Pfaffing</p> <p><b>Was?</b> Zusätzlich wird mit der Würmtal-Insel das kostenlose Angebot geprüft. Anschließend wird ein Termin mit anderen Ehrenamtlichen ausgemacht. Die Treffen finden in den Räumen der Würmtal-Insel statt.</p> <p><b>Termine vereinbaren Sie unter Tel.: 089 89 32 97 40 oder <a href="mailto:info@wurmtal-instel.de">info@wurmtal-instel.de</a></b></p> <p><b>Öffnungszeiten der Würmtal-Insel</b></p> <p>Mo 13.30 – 16.30 Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Do 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Fr 9.00 – 12.00</p> <p>Präsidentin Bir. 11 81153 Pirmasien Tel: (089) 89 32 97 40 Fax: (089) 89 34 89 58</p>	<p><b>Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL</b></p> <p>Ehrenamtliches Angebot in der Würmtal-Insel <b>HAVA-Team - Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen</b></p> <p><b>Was?</b> Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen.</p> <p><b>Welche Anträge?</b> z.B. Anträge für Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Kindergeld, Wohnberechtigungsschein, Unterhaltsvorschuss, Grundbesitzung im Alter, die Finanzierung von Heizkosten. Die anderen Anträge muss besprochen werden, ob eine Unterstützung möglich ist.</p> <p><b>Für wen?</b> Alle Menschen, die bei Anträgen Unterstützung benötigen.</p> <p><b>Was?</b> In der Würmtal-Insel wird in einem Erstgespräch mit einer Sozialpädagogin der Bedarf geprüft. Danach wird ein Termin zum Ausfüllen des Antrags ausgemacht. Bitte bringen Sie den Antrag und die notwendigen Unterlagen immer mit! Bei Bedarf sollten Sie einen Dolmetscher zum Gespräch miteinbringen. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei uns. Es kann mehrere Tage dauern, bis ein Termin ausgemacht kann. Termine vereinbaren Sie unter Tel.: 089 89 32 97 40 oder <a href="mailto:info@wurmtal-instel.de">info@wurmtal-instel.de</a></p> <p><b>Öffnungszeiten der Würmtal-Insel</b></p> <p>Mo 13.30 – 16.30 Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Do 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30 Fr 9.00 – 12.00</p> <p>Präsidentin Bir. 11 81153 Pirmasien Tel: (089) 89 32 97 40 Fax: (089) 89 34 89 58</p>
---	--	--	---

## Externe Beratungsangebote für Ratsuchende in der Würmtal-Insel

In unseren Räumen bieten mehrere Beratungsstellen, die für das Würmtal zuständig sind, aber vor Ort keine Büros haben, regelmäßig Sprechstunden an. Damit steht im Würmtal ohne weite Anfahrt ein breites Spektrum an Fachberatung zur Verfügung.

- **Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V.**  
Die Diagnose einer demenziellen Erkrankung stellt eine besondere Herausforderung für Betroffene, ihre Familien und Freunde dar. Viele Fragen treten auf, z.B. zur Erkrankung, der Versorgung der Betroffenen und dem Umgang mit ihnen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Frau Kaufmann, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft, bietet einmal monatlich Beratungsgespräche für Angehörige und Betroffene an. Im Jahr 2025 fanden **21** Beratungen statt.
- **AWO Betreuungsverein Landkreis München**  
Frau Zölzer, Fachkraft des Betreuungsvereins der AWO KV München-Land e.V., berät einmal monatlich zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung. Im Jahr 2025 fanden **16** Beratungsgespräche statt, zusätzlich wurden zwei Hausbesuche über die Würmtal-Insel vermittelt.
- **AWO Migrationsberatung (MBE)**  
Die Migrationsberatung unterstützt Ratsuchende ab 27 Jahren aus den Gemeinden Gräfelfing, Planegg und Neuried bei allen Anliegen, die mit ihrer Integration in Zusammenhang stehen. Die Sprechstunde findet wöchentlich statt und umfasste im Jahr 2025 **80** Beratungsgespräche.
- **AWO Wohnungsnotfallhilfe Landkreis München**  
Diese Stelle berät Menschen aus den Gemeinden Gräfelfing, Neuried und Planegg, die Gefahr laufen, ihre Wohnung durch Mietschulden, Räumungsverfahren oder Konflikte mit dem Vermieter zu verlieren. Im Jahr 2025 fanden **12** Beratungen statt.
- **Blaukreuz-Zentrum München-Landkreis / Suchtberatungsstelle**  
Das Blaukreuz-Zentrum informiert und berät Betroffene, Angehörige und interessierte Menschen zu Sucht, Substanzmissbrauch, problematischem Konsum und gefährdenden Verhaltensweisen. Frau Groß ist bei Bedarf zweimal monatlich in der Würmtal-Insel, im Jahr **2025** fanden **11** Beratungsgespräche statt.
- **Fachstelle für pflegende Angehörige / Caritas München West**  
Die Fachstelle berät und unterstützt pflegende Angehörige aus den Würmtal-Gemeinden zu allen Fragen rund um Pflege und Versorgung von Pflegebedürftigen. Leider wurde dieses Beratungsangebot im September 2025 mit dem Weggang der zuständigen Fachkraft beendet (siehe auch 3.3.4 Projekte im Bereich Senior\*innen, Seite 22). Bis dahin hatten im Jahr 2025 **60** persönliche Beratungen stattgefunden.
- **Integrationskoordination Landkreis München**  
Die Integrationskoordination des Landratsamtes München ist eine Beratungsstelle für Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, die im Landkreis München leben. Einmal im Monat unterstützt die für das Würmtal zuständige Fachkraft Ratsuchende bei Fragen zur Bildung, Sprache und Arbeit. Im Jahr 2025 fanden **14** Beratungen statt.
- **Offene Behindertenarbeit München (OBA)**  
Herr Fülle, Fachkraft der OBA, berät Menschen mit Behinderung und deren Angehörige bei Bedarf in der Würmtal-Insel zu Fragen bzgl. Wohnen, Arbeit und Freizeitgestaltung oder zu Sozialleistungsansprüchen etc. Im Jahr 2025 fand **eine** Beratung statt.
- **Neu: Pflegestützpunkt im Landkreis München**  
Seit Oktober 2025 bietet der Pflegestützpunkt im Landkreis München einmal monatlich in der Würmtal-Insel Beratungen an. Damit soll der Wegfall des Beratungsangebots der Caritas Fachstelle München West, das große Resonanz fand, aufgefangen werden. Bis Jahresende fanden **drei** Sprechstunden mit insgesamt **sechs** Beratungen statt.

### 3.2 Vernetzung

Die Vernetzung der sozialen Dienste, Vereine, Organisationen und weiteren Akteur\*innen im Würmtal zählt zu den zentralen Aufgaben der Würmtal-Insel. Sie bildet eine wesentliche Grundlage für unsere Arbeit. In der Beratung, bei der Bedarfsermittlung sowie bei der Entwicklung neuer Projekte sind wir auf die Informationen, Erfahrungen und fachliche Einschätzung unserer Kooperationspartner\*innen angewiesen.

Darüber hinaus versteht sich die Würmtal-Insel als Informationsplattform für soziale Angebote, Dienste und kommunale Einrichtungen im Würmtal. Informationen werden hier gesammelt, gebündelt und gezielt weitergegeben. Mitarbeitende sozialer Einrichtungen und anderer Institutionen erhalten bei Bedarf Informationen zur örtlichen sozialen Infrastruktur.

Eine wichtige Rolle spielen Gremien und Arbeitskreise als offene Foren für Vernetzung, fachlichen Austausch und persönliche Begegnung. Die regelmäßigen Treffen bieten Raum für fachlichen Input, die Klärung aktueller Bedarfe, die Vorstellung neuer Projekte und Angebote sowie den Austausch zwischen den beteiligten Akteur\*innen. Ergänzend dazu werden bei Bedarf themen- oder projektbezogene Arbeitsgruppen initiiert und begleitet, etwa um Zuständigkeiten zu klären, Bedarfslagen zu analysieren oder neue Maßnahmen zu entwickeln. Aus den Gremien und Arbeitskreisen entstehen immer wieder Kooperationen und gemeinsame Projekte, die die soziale Infrastruktur bedarfsorientiert ergänzen und stärken.

Die an der Würmtal-Insel beteiligten Gemeinden fördern diese Vernetzung gezielt durch die Bereitstellung der Würmtal-Insel als Koordinationsstelle, die mit entsprechenden zeitlichen Ressourcen ausgestattet ist. Im Vergleich zu anderen Regionen zeigt sich die Wirkung dieser Struktur deutlich: Die Transparenz in Bezug auf die sozialen Angebote ist groß, der Informationsfluss zwischen sozialen Diensten, Gemeinden und weiteren Behörden wird erleichtert und die Bereitschaft zur fall- und bedarfsorientierten Zusammenarbeit ist hoch. Von der intensiven Vernetzung sowie dem kontinuierlichen Austausch profitieren alle Beteiligten – Bürger\*innen ebenso wie soziale Dienste, Träger, Einrichtungen und die beteiligten Gemeinden.

Am würmtalweiten „Sozialnetz“ werden von Seiten der Würmtal-Insel möglichst alle Akteur\*innen und Dienste und Institutionen der sozialen Infrastruktur beteiligt: z.B. Beratungsstellen aller Art, Kinder- und Jugendhäuser, Kinder- und Jugendsozialarbeit an den Schulen, die Schulen selbst, Einrichtungen der Kinderbetreuung, Pfarreien und Kirchen, Seniorenheime, Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen, ehrenamtliche Angebote, Vereine im sozialen Kontext, Kommunen und einzelne Abteilungen der Landratsämter.



## **Folgende Gremien sind bei der Würmtal-Insel angebunden:**

### **Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste im Würmtal** (Frau Hopfmüller)

Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Arbeitsgemeinschaft haben das Ziel, Themen- und zielgruppenübergreifend möglichst alle sozialen Dienste, Institutionen und Initiativen zu vernetzen. Zwischen 30 und 45 Teilnehmer\*innen aus allen Bereichen der sozialen Infrastruktur kommen zu den Sitzungen, um sich über Fachthemen zu informieren, Bedarfsfragen zu diskutieren und sich auszutauschen. Eines der Fachthemen war z.B. der ISAR-Prozess im Landratsamt München (siehe auch 3.3.1 Übergreifende Projekte, Seite 21).

Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft liegt bei einem Team, das die Treffen inhaltlich plant und durchführt. Beteiligt sind neben Frau Hopfmüller auch Frau Hausner dos Santos (Caritas-Dienste im Landkreis München / Schuldner- und Insolvenzberatung) und Frau Schmitz (AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Planegg). Organisatorische und logistische Aufgaben liegen bei der Würmtal-Insel.

### **Arbeitskreis Senioren im Würmtal / Lokomotive** (Frau Hopfmüller)

Zwischen 25 und 40 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende aus Altenheimen, Beratungsstellen, Pflegediensten, Nachbarschaftshilfen, Vereinen, Kirchen und Pfarreien beteiligen sich an dem seit über 30 Jahren bestehenden Arbeitskreis.

Die Treffen bieten Raum für Austausch und gegenseitige Information, Fortbildung zu Fachthemen, die Feststellung und Vertretung von Bedarfslagen bzw. Angebotslücken und das Anstoßen von Kooperationen.

Die Leitung liegt auch hier bei einem Dreierteam: Frau Wolf (erste Vorsitzende der Seniorenhilfe Würmtal e.V. und des Seniorenbeirats Krailling), Frau Hopfmüller und Frau Sostak (Caritas München West, Fachstelle für pflegende Angehörige). Sie wurde im Herbst 2025 von Frau Kaufmann (Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München) abgelöst. Die Treffen finden mindestens zweimal pro Jahr statt.

### **Runder Tisch Zuwanderung** (Frau Tangerding)

Der Runde Tisch Zuwanderung ist das zentrale Gremium im Bereich Zuwanderung im Würmtal. Er findet in der Regel bis zu zweimal jährlich mit ca. 30 bis 35 Kolleg\*innen aus diversen sozialen Diensten, Vereinen und dem Helferkreis Asyl statt. Austausch zu neuen und bestehenden Diensten, Vorstellung von Angeboten und Projekten sowie Besprechungen von Fallbeispielen finden hier statt.

Im Jahr 2025 haben wir uns bemüht, das Thema der psychologischen Versorgung von Geflüchteten und Zugewanderten in dieses Gremium einzubringen. Langwierige Absprachen mit den Fachdiensten in diesem Bereich haben leider nochmal gezeigt, dass die Auslastung der Kolleg\*innen in diesen Diensten so hoch ist, dass sie nicht mal die Möglichkeit haben, zum Fachaustausch zu kommen. Leider konnte aus diesem Grund trotz vielen Bemühungen kein Runder Tisch Zuwanderung stattfinden.

### **Koordinator\*innentreffen des Helferkreises Asyl im Würmtal** (Frau Tangerding)

Die Helferkreise Asyl im Würmtal leisten einen erheblichen Beitrag zur Unterstützung von Geflüchteten bei der Alltagsbewältigung (vor allem derjenigen, die in den Gemeinschaftsunterkünften der Gemeinden wohnen).

Frau Tangerding bietet den Helferkreisen fachliche Unterstützung an und organisiert Treffen der Koordinator\*innen, bei denen besondere Probleme und Herausforderungen, aber auch strukturelle und organisatorische Angelegenheiten besprochen werden. Diese Treffen bieten auch den Ort für den Austausch über die Probleme, mit denen die Helfer\*innen konfrontiert sind. Im Jahr 2025 stand immer wieder das Thema psychische Belastungen und Krisen bei den Geflüchteten im Fokus. Auch die komplizierte Bürokratie und fehlende Erreichbarkeit der Dienste wurden oft thematisiert und als frustrierend bezeichnet. Darüber hinaus haben sich die Helferkreise verstärkt mit der schulischen und sprachlichen Unterstützung von Geflüchteten auseinandergesetzt und konnten zum Teil wertvolle und individuelle Lösungen entwickeln.

### **Arbeitskreis Inklusion** (Frau Tangerding)

Der Arbeitskreis Inklusion hat die Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zum Ziel. Er besteht aus den Inklusions- oder Behindertenbeauftragten der Gemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg sowie aus einer Vertreterin der Offenen Behindertenarbeit evangelisch in der Region München. Herr Krauss, Behindertenbeauftragter der Gemeinde Krailling, kam im Jahr 2025 neu dazu und bereichert seitdem die Runde mit seinen persönlichen und professionellen Erfahrungen. Herr Fülle von der OBA evangelisch wurde durch seine Kollegin Frau Eller abgelöst. Im Jahr 2025 hat sich der Arbeitskreis vor allem der Planung des „Wochenendes der Inklusion“ gewidmet, welches am 13. und 14.06.2026 zentral auf dem Gelände rund um das Kupferhaus in Planegg stattfinden wird.

### **Vernetzungstreffen Inklusion** (Frau Tangerding)

Das Vernetzungstreffen Inklusion dient dem Ziel, unterschiedliche Akteur\*innen im Bereich Inklusion in den Dialog zu bringen. Hier treffen sich Fachkräfte aus dem Bereich Inklusion sowie die ehrenamtlichen Initiativen und Vereine aus der Region, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Aus diesem Gremium kam u.a. der Wunsch, an die Tradition der Veranstaltungsreihen „Inklusion im Würmtal“ anzuknüpfen und eine gemeinsame Veranstaltung zu organisieren. Die Idee wurde im Format des „Wochenendes der Inklusion“ umgesetzt, welches am 13. und 14.06.2026 auf dem Gelände des Kupferhauses in Planegg stattfinden wird. Ca. 20 Vereine und sozialen Dienste haben sich bereit erklärt, Aktionen und Veranstaltungen beizutragen und so ein buntes und abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Im Jahr 2025 fanden zwei Vernetzungstreffen zur Organisation des Wochenendes statt.

### **Stiftungstreffen** (Frau Schüler)

Die Würmtal-Insel veranstaltet einmal pro Jahr ein Vernetzungstreffen für die lokalen Stiftungen, Vereine und Institutionen, die Menschen in finanziellen Notlagen unterstützen. Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch über Vorgehensweisen. Auch grundlegende Themen wie Datenschutz, Abgrenzung von Zielgruppen und Öffentlichkeitsarbeit können hier diskutiert sowie Kooperationen entwickelt werden.

Im Rahmen einer internen Umstrukturierung hat Frau Hopfmüller die Organisation und Durchführung dieses Vernetzungstreffens an Frau Schüler übergeben.

### **Austauschtreffen mit den Amtsleitungen der Sozialämter** (Frau Schüler)

Ein- bis zweimal jährlich findet in der Würmtal-Insel ein Austausch mit den Amtsleitungen der Sozialämter der Gemeinden Gräfelfing, Krailling und Planegg statt. Dabei stehen unter anderem der Umgang mit gesetzlichen Änderungen und Vorgehensweisen bei besonderen Bürgeranfragen im Fokus. Außerdem werden Bedarfslagen und notwendige Maßnahmen diskutiert. Auch bei diesem Vernetzungstreffen wurden die Planung und Durchführung von Frau Hopfmüller an Frau Schüler übergeben.

### **Vernetzung der Seniorenbeauftragten** (Frau Hopfmüller)

Seit 2023 finden regelmäßig Treffen der Seniorenbeauftragten zum Austausch über Bedarfslagen und Vorgehensweisen in der Würmtal-Insel statt. Die Treffen werden durch Herrn Kobza, Seniorenbeauftragter der Gemeinde Neuried, organisiert und moderiert.

### **Die Würmtal-Insel beteiligt sich auch an externen Gremien und Netzwerken, wie z.B.:**

- Halbjahressitzung des Inklusionsnetzwerks im Rahmen des ISAR-Prozesses des Landratsamts München
- Organisationstreffen der „Langen Nacht der Demokratie“, organisiert durch die Volkshochschule im Würmtal
- Informationstreffen der sozialen Dienste und Helferkreise mit dem JobCenter Landkreis Starnberg
- Bayernweites Treffen der „Inseln“
- Vollversammlung der Pflegekonferenz (PfleKo) Starnberg

## 3.3 Projekte

### 3.3.1 Übergreifende Projekte

#### **Neustrukturierung von Aufgaben und Themenschwerpunkten im Team**

Mit einer externen Moderation haben wir in 2025 die Arbeit der Würmtal-Insel, ihre Ausrichtung, Angebote und internen Strukturen überprüft. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass die internen Abläufe optimiert werden müssen, um die aktuellen Anforderungen effizient mit den vorhandenen Ressourcen, einschließlich personeller Kapazitäten, erfüllen zu können.

Als Ergebnis wurden Zuständigkeiten und Zeitbudgets angepasst: Frau Tangerding übernimmt zusätzliche Aufgaben der Freiwilligenagentur, um deren Angebote zu stärken. Die Zuständigkeiten für die Gremien und Beratungsthemen wurden verändert. Frau Hopfmüller gibt u.a. die Leitung der Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste im Würmtal ab 2026 an Frau Tangerding ab. Frau Schüler übernimmt künftig auch Beratungen im Bereich Senioren und pflegende Angehörige.

#### **ISAR-Prozess im Landkreis München**

2024 starteten im Landkreis München erste Maßnahmen zur Einführung des ISAR-Prozesses („Integrierte Sozialraumorientierte Arbeit im Landkreis München“). Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landratsamt und den Akteur\*innen der sozialen Infrastruktur im Sozialraum. Das Würmtal gehört dabei zur Region 6 (Würmtal und Isartal).

ISAR wurde zunächst 2024 und dann 2025 in der Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste im Würmtal vorgestellt. Um Bedarf, Chancen, Aufwand und Umsetzungsmöglichkeiten für das Würmtal intensiver zu diskutieren, fand im Juli 2025 ein zusätzlicher Workshop mit 18 Vertreter\*innen sozialer Dienste und des Landratsamtes statt.

Dabei zeigte sich, dass im Würmtal bereits seit vielen Jahren tragfähige und gut funktionierende Kooperations- und Vernetzungsstrukturen bestehen. Sozialraumorientierte Zusammenarbeit ist in weiten Teilen gelebte Praxis. Die Würmtal-Insel hat den Auftrag, die Vernetzung innerhalb der sozialen Infrastruktur zu fördern und zu unterstützen – und fungiert damit im Rahmen von ISAR als „Sozialraum-Management“.

Neu ist nun die Rolle der Regionalmanager\*innen im Landratsamt für die Region 6. Sie übernehmen die Lotsen- und Scharnierfunktion zwischen Region und Landratsamt und unterstützen bei der Klärung komplexer fall- und sachbezogener Anliegen, insbesondere wenn mehrere Abteilungen des Landratsamtes beteiligt sind.

Im Würmtal werden die neuen Strukturen nun in der Praxis erprobt und weiterentwickelt. Für 2026 ist eine weitere Veranstaltung zum Thema ISAR geplant.

### 3.3.2 Projekte im Bereich Inklusion (Frau Tangerding)

#### **„Freizeit inklusiv“: Übersicht inklusiver Sport- und Freizeitangebote im Würmtal**

Der Flyer „Freizeit inklusiv“ ist nach wie vor online abrufbar und wird durch die Würmtal-Insel gepflegt. Die Mitglieder des Arbeitskreises Inklusion verteilten den mit Unterstützung der OBA evangelisch in der Region München gestalteten Flyer an die Vereine und Organisationen im Würmtal.

Mit dieser Liste möchten wir Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen die breite Palette an inklusiven Sport- und Freizeitangeboten im Würmtal vorstellen.

#### **Vorbereitung für das „Wochenende der Inklusion“ 2026**

Der Austausch mit den sozialen Diensten und Vereinen aus dem Würmtal hat uns die große Bereitschaft gezeigt, die Tradition der Veranstaltungen „Inklusion im Würmtal“ fortzusetzen und gemeinsam wieder ein großes Projekt umzusetzen. Aus Kostengründen und zur Vereinfachung der Organisation haben wir uns auf ein „Wochenende der Inklusion“ statt einer längeren Veranstaltungsreihe geeinigt.

Das Wochenende wird am 13. und 14.06.2026 in Planegg auf dem Gelände des Kupferhauses stattfinden. Die Gemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg sowie etliche Vereine und soziale Einrichtungen aus der Region und den beiden Landkreisen beteiligen sich. Die Vorbereitung des Wochenendes wurde bereits im Jahr 2025 angefangen. Besonders dankbar sind wir der Gemeinde Planegg für die Unterstützung bei unserem Vorhaben und den Enthusiasmus.

### 3.3.3 Projekte der Freiwilligenagentur (Frau Schüler und Frau Tangerding)



#### **Ehrenamtliches Engagement von Unternehmen** (Frau Tangerding)

Auch Firmen und Unternehmen im Würmtal können sich ab jetzt an die Freiwilligenagentur der Würmtal-Insel wenden, um sich zum Thema Ehrenamt beraten zu lassen sowie Unterstützung bei der Vermittlung der Mitarbeiter\*innen in freiwilliges Engagement zu erhalten. Das Format des Engagements kann variieren: von regelmäßigen Einsätzen in sozialen Einrichtungen, über Social Days bis hin zu Einsätzen, bei denen Firmen ihr Wissen oder ihr Equipment zur Verfügung stellen. Wichtig ist uns, lokale Unternehmen von den Einsätzen in sozialen Einrichtungen oder Vereinen zu überzeugen und so nachhaltige Verbindungen zu schaffen.

Um mehr Unternehmen auf diese Dienstleistung der Freiwilligenagentur aufmerksam zu machen, wurde mit freundlicher Unterstützung eines Mitarbeiters der Firma Betz Chrom in Gräfelfing ein Flyer entworfen

und über die Wirtschaftsfördererinnen der Gemeinden an die örtlichen Unternehmen weitergegeben. Ansprechpartnerin für Unternehmen ist seit Herbst 2025 Frau Tangerding.

#### **Gewinnung von neuen Freiwilligen – Firmen und bürgerschaftliches Engagement** (Frau Schüler)

Ehrenamtliche werden in den unterschiedlichsten Einsatzfeldern von Sport über Soziales bis zu Kultur und Naturschutz dringend gesucht. Eine aktuelle Möglichkeit zur Gewinnung von Freiwilligen besteht darin, die kurz vor dem Ruhestand stehenden Babyboomer gezielt anzusprechen. Ehrenamtliches Engagement bietet ihnen die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einzusetzen, während sie den Übergang in den Ruhestand gestalten. Um diese Zielgruppe zu erreichen, bieten wir z.B. den Workshop „Und was kommt jetzt?“ an (siehe auch 3.4.2 Veranstaltungen zur Werbung für freiwilliges Engagement, Seite 27).

Um Mitarbeitende in Unternehmen darauf aufmerksam zu machen, arbeiten wir unter anderem mit den Wirtschaftsförderungen unserer Trägergemeinden zusammen.

Zudem suchen wir den Dialog mit Firmen. Unser Ziel ist, Firmen dafür zu gewinnen, ihre Mitarbeiter\*innen stundenweise für bürgerschaftliches Engagement freizustellen. Dies bietet den Unternehmen zahlreiche Vorteile. Das Engagement für soziale Belange und die damit verbundene Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung vermittelt eine positive Außenwirkung. Auch die Mitarbeiterbindung wird gestärkt.

Derzeit stehen wir im Austausch mit verschiedenen Firmen, um ein passendes Angebot zu entwickeln.

### 3.3.4 Projekte im Bereich Senior\*innen (Frau Hopfmüller)

#### **Ehrenamtlicher Fahrdienst** (Frau Schüler, Frau Hopfmüller)

Aufgrund einer Änderung im Personenbeförderungsgesetz im Jahr 2023 musste der „Ehrenamtliche Fahrdienst St. Elisabeth“, der bei der Pfarrei St. Elisabeth in Planegg angebunden war, vorerst stillgelegt werden. Dies geschah in dem Wissen, dass der Bedarf für ein

solches Angebot immens hoch ist. Ein Grund dafür ist, dass die von den Senior\*innen zurückzulegenden Strecken zum Arzt oder ähnlichen Terminen häufig nur kurz sind, so dass es unmöglich ist, dafür ein Taxi zu bekommen.

Seit der Stilllegung bemüht sich die Würmtal-Insel zusammen mit der Schober-Stiftung darum, ein neues ehrenamtliches Fahrdienstangebot aufzubauen. In 2025 lag der Fokus auf der Suche nach einem Träger. Obwohl ein fertiges Konzept vorlag, stellten die bestehenden steuer-, vereins- und sonstigen rechtlichen Hürden für mehrere interessierte Institutionen ein zu großes Hindernis dar, um den Fahrdienst zu übernehmen.

### **Beratungsangebote für pflegende Angehörige und Menschen mit Pflegegrad**

Im Herbst 2025 wurde die Fachstelle für pflegende Angehörige München West in Pasing geschlossen. Da der von der Fachstelle abgedeckte Bedarf hoch war, führten wir mehrere Treffen mit den anderen Anbietern in diesem Bereich durch. Ziel war, die Bedarfe zu erfassen und vor Ort zugängliche Beratungsangebote als Ausgleich für den Wegfall zu schaffen. Dank der hohen Kooperationsbereitschaft der entsprechenden Dienste konnten gute Lösungen gefunden werden: Der Pflegestützpunkt Landkreis München bietet nun in der Würmtal-Insel einmal monatlich Beratungen an.

Kraillinger Ratsuchende können die Sprechstunde des Pflegestützpunktes Starnberg in der Gautinger Insel nutzen. Ebenso bietet die Ilse-Kubaschewski-Stiftung Starnberg dort Beratung für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen an. Auch diese ist für Bürger\*innen aus Krailling zugänglich.

### **3.3.5 Projekte im Bereich Integration** (Frau Tangerding)

#### **Arbeitsgruppen „Flucht“ in den Gemeinden**

Der Helferkreis Asyl ist gut vernetzt mit den hauptamtlichen Diensten, die für die Geflüchteten-Unterkünfte in unseren Gemeinden zuständig sind: die Flüchtlings- und Integrationsberatung, die „Kümmerer“ der Gemeinden, die Security oder Verwaltung in den Unterkünften. Allerdings wurde der Bedarf deutlich, regelmäßige Treffen in den Gemeinden anzubieten, um Zuständigkeiten abzuklären und transparent zu machen, für welche Themen und Anliegen keine Kapazitäten da sind. Auch konkrete Anliegen der Geflüchteten konnten in dieser Runde geklärt werden.

In 2025 fanden in jeder Gemeinde zwei Treffen statt. Die Würmtal-Insel übernahm Organisation und Moderation der Treffen. Nachdem sich dadurch der Informationsfluss deutlich verbessert hat, gibt es vorerst keine weiteren Treffen. Bei Bedarf können diese wieder aufgenommen werden.

#### **Deutschkurs für Geflüchtete über 50 Jahre**

Die Idee eines Deutschkurses für Geflüchtete ab 50 ist bereits im Jahr 2024 entstanden und wurde in 2025 in Kooperation mit der VHS im Würmtal und mit Finanzierung durch den Helferkreis Asyl umgesetzt. Der Kurs erhielt im ersten Semester sehr viel positive Resonanz, sodass der Helferkreis Asyl seine Finanzierung um ein weiteres Semester verlängert hat. Dieses Angebot schließt eine Lücke im Bereich Sprachförderung in unserer Region: für viele ältere Teilnehmer\*innen ist das die einzige Chance, die deutsche Sprache in einem für sie angepassten Tempo zu erlernen.

#### **Übersetzungsgerät**

Zugewanderte sind zu einer relevanten Zielgruppe in unseren Beratungen geworden. Allerdings können sprachliche Barrieren eine Beratung beinahe unmöglich machen. Unser neu erworbenes Übersetzungsgerät hilft in solchen Situationen. Im Gegensatz zu Translator-Apps auf den Handys ist das Gerät aus datenschutzrechtlicher Sicht optimal. Außerdem ist es einfach zu handhaben und übersetzt eine große Anzahl von Sprachen. Fremdsprachige Dokumente können gescannt und ebenfalls übersetzt werden. Bei Bedarf können sich auch Kolleg\*innen anderer Dienste das Übersetzungsgerät ausleihen.

## 3.4 Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden in unseren Räumen im Erdgeschoss und Obergeschoss statt. Der obere Raum war von Anfang an mit einem effektiven Schallschutz ausgestattet. Im Erdgeschoss fehlte eine solche Anlage. Gerade bei größeren Gruppen und für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen war die ungünstige Akustik dort eine erhebliche Belastung und erschwerte die Kommunikation. Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinden sowie einer großzügigen Spende des St. Elisabethen-Vereins Planegg konnte zum Jahresende 2025 endlich eine neue und wirksamere Schallschutzanlage eingebaut werden. Durch den Einbau der Schallschutzsegel hat sich die Akustik deutlich verbessert. Davon profitieren nicht nur die Gäste des Sonntagscafés, sondern auch alle anderen Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen sowie die Mitarbeiter\*innen der Würmtal-Insel.

### 3.4.1 Informationsveranstaltungen und Kurse



**LETZTE HILFE**

**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

**Letzte-Hilfe-Kurs**  
*Begleiten und Umsorgen am Lebensende*

Donnerstag, 20. März 2025, 14:30 – 18:30 Uhr  
in der Würmtal Insel  
Pasinger Str. 13, 82152 Planegg

Koordinatorinnen des Malteser Hospizdienstes vermitteln Interessierten, was Angehörige und Freunde wissen sollten und was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- körperliche, psychische, soziale und existentielle Nöte lindern
- Abschied nehmen vom Leben

Infos im Internet [www.letztehilfe.info](http://www.letztehilfe.info) Verwaltungsgebühr: 5 €

**Anmeldung für Letzte-Hilfe-Kurs:**  
Würmtal Insel  
Pasinger Str. 13, 82152 Planegg  
Telefon 089-89329740  
[www.wuermtal-insel.de](http://www.wuermtal-insel.de)

**Malteser Hospizdienst** Bahnhofstr. 3 82166 Gräfelfing  
Telefon 089-85808940 oder [hospizdienst.wuermtal@malteser.org](mailto:hospizdienst.wuermtal@malteser.org)

#### Letzte-Hilfe-Kurs

Der Malteser Hospizdienst führt in Kooperation mit der Würmtal-Insel zweimal jährlich den Kurs „Letzte Hilfe – Begleiten und Umsorgen am Lebensende“ durch. Zwei Koordinator\*innen des Hospizdienstes informieren hier über die letzten Lebensphasen und vermitteln, was Angehörige und Freunde für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. In diesem Jahr fand der Kurs aufgrund der großen Nachfrage dreimal mit insgesamt 44 Teilnehmer\*innen statt.

Der Hospizdienst plant die Veranstaltungen und führt sie mit zwei Referentinnen in der Würmtal-Insel durch. Wir unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit und stellen den Raum zur Verfügung.

#### Infoabend für werdende Eltern

In Kooperation mit der Schwangerschaftsberatungsstelle der Diakonie Fürstenfeldbruck führt die Würmtal-Insel zweimal im Jahr einen „Info-Abend für werdende Eltern“ durch. Die Referentin informiert über die notwendigen Formalitäten und die gesetzlichen Leistungen rund um die Geburt. Die Veranstaltungen fanden einmal in Präsenz und einmal online mit insgesamt 13 Teilnehmer\*innen statt.

Auch hier unterstützt die Würmtal-Insel bei der Öffentlichkeitsarbeit, beim Anmeldeprozess und stellt ggf. den Raum zur Verfügung.



**Diakonie** Oberbayern West  
Diakoniewerk, 85071 Fürstenfeldbruck  
Diakoniewerk, 85071 Fürstenfeldbruck

**Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL**

**Beratung  
Begleitung  
Information**

**Online-Infoabend für werdende Eltern**

Die Würmtal-Insel in Planegg und die Schwangerschaftsberatungsstelle Fürstenfeldbruck informieren Eltern ein, sich über die notwendigen Formalitäten und die gesetzlichen Leistungen rund um die Geburt zu informieren. Wir sprechen z. B. über Elternzeit, Eltern- und Familiengeld, das Sorge- und Namensrecht und beantworten Ihre Fragen.

**Wann?**  
Montag, 19. Mai 2025  
um 18.30 Uhr

**Wo? Online**

Der Vortrag ist kostenfrei.  
Wir bitten um vorherige Anmeldung in der Würmtal-Insel unter

T 089 89 32 97 40 oder  
[info@wuermtal-insel.de](mailto:info@wuermtal-insel.de)  
Unbedingt E-Mail-Adresse angeben  
Geburtsdatum: Nachstehende

**#MeineDiakonie**

www.diakonie.de

QR Code

## Eltern aktiv: Muttersprachliches Elterntaining

Das erste muttersprachliche Elterntaining von Refugio M in Kooperation mit der Würmtal-Insel startete bereits Ende 2024 in unseren Räumen, fand aber überwiegend im Jahr 2025 statt. Es richtete sich an ukrainische Eltern und behandelte über mehr als zwei Monate in regelmäßigen Sitzungen unterschiedliche Aspekte der Kindererziehung im interkulturellen Kontext. Das Feedback der Teilnehmenden, aber auch von Refugio M, war sehr positiv. Die Kooperation wird fortgeführt: Bei Bedarf kann erneut ein muttersprachliches Elterntaining im Würmtal organisiert werden. Die Kurse sind in mehr als 20 Sprachen möglich, die die ehrenamtlichen Trainer\*innen sprechen.

## Kompaktkurs Demenz

Im Jahr 2025 fanden zwei Kurse „Demenz Kompakt“ statt. Einer davon wurde durch Frau Sostak, Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas München West, angeboten. Den zweiten Kurs führte die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München im Herbst durch. In den Kursen bekommen die Teilnehmer\*innen zunächst Wissen über die Erkrankungsformen vermittelt sowie Hilfen für den Umgang und die Kommunikation mit den an Demenz Erkrankten. Bei einem dritten, später folgenden Kurstermin ist Raum für Austausch über die ersten Erfahrungen in der Umsetzung des Gelernten. An beiden Kursen nahmen jeweils 10 Personen teil.



**AGLM bewegt**  
Angebote für Menschen im frühen Stadium einer Demenz

**Oktober 25**

**Gehirn-Fitness, Lachen und Lebendigkeit - Lachtraining in Verbindung mit Koordinations- und Atemübungen**  
6 Termine

Eine Demenz kann viele Herausforderungen im Alltag mit sich bringen. Wie können Sie mit diesen umgehen und ihr eigenes Stresslevel reduzieren? In dem Kurs lernen Sie, wie Sie ihr körperliches, geistiges, soziales und emotionales Wohlbefinden positiv beeinflussen, um im Alltag gelassener zu reagieren.

**Wann:** 6x donnerstags 16:00 bis 17:30 Uhr  
Starttermin: 30.10.25  
Weitere Termine: 6.11., 13.11., 20.11., 27.11., 4.12.

**Ort:** Sozialnetz Würmtalinsel, Pasinger Str. 13, 82152 Planegg

**Kosten:** pro Person 35,- € - bitte passend mitbringen

**Dozentin:** Cornelia Leisch, Humor-Coach HCDA  
Nähere Informationen zu ihr und dem Lachtraining finden Sie unter [www.cornelia-leisch.de](http://www.cornelia-leisch.de)

**Anmeldung:** bis 23.10.25 unter 089/6605 9222 oder [kontakt@aglm.de](mailto:kontakt@aglm.de)

An- und Zugehörige können an dem Kurs gemeinsam mit dem Menschen mit Demenz teilnehmen.  
Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit genaueren Informationen zur Veranstaltung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Veranstalter:  
Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V.  
Landkreis München  
Sozialnetz WÜRMTAL-INSEL

## Kurs „Gehirn-Fitness, Lachen und Lebendigkeit“

Diesen Kurs für Menschen mit einer beginnenden Demenz und deren Angehörige bot die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München im Rahmen ihres Programmes „AGLM bewegt“ erstmalig in der Würmtal-Insel an. Das Interesse am Kurs war groß, und die Resonanz der Teilnehmenden durchwegs sehr positiv. Daher wurde der Kurs im Herbst ein zweites Mal durchgeführt. Die Alzheimer Gesellschaft schreibt über den Kurs:

„Eine Demenz kann viele Herausforderungen im Alltag mit sich bringen. Wie können Betroffene und Angehörige mit diesen umgehen und ihr eigenes Stresslevel reduzieren?“

Bei Lach-, Koordinations- und Atemübungen lernen die Teilnehmer\*innen, wie sie ihr körperliches, geistiges, soziales und emotionales Wohlbefinden positiv beeinflussen können, um im Alltag gelassener zu reagieren.

Neben Übungen ist Raum für Austausch und Reflektion.

Die eigene Haltung zur Erkrankung und zum Umgang mit dieser verändert sich. Positive Momente werden bewusster wahrgenommen und das Selbstwertgefühl gestärkt.“

Referentin war Cornelia Leisch, Humor-Coach HCDA.

## Informationsveranstaltung „Pflegegradbegutachtung und Pflegeversicherung“

Dieses Fortbildungsangebot richtete sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in sozialen Diensten und die Seniorenbeauftragten der Gemeinden. Referentin war Frau Sostak, erfahrene und langjährige Fachkraft der Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige. Sie informierte die 16 Teilnehmer\*innen über das Vorgehen bei der Begutachtung und die wichtigsten Kriterien für einen Pflegegrad sowie zum aktuellen Stand der Leistungen der Pflegeversicherung.

## Veranstaltungsreihe „Gut versorgt im Würmtal“ – 29.04. bis 03.06.2025

Zusammen mit der Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige München West organisierte die Würmtal-Insel eine Reihe von sechs Veranstaltungen zu verschiedenen Themen rund um Pflege und Unterstützung im Alter. Mehrere soziale Dienste beteiligten sich mit Vorträgen zur Pflegeversicherung und zur Vorsorgevollmacht und stellten allgemeine Unterstützungsmöglichkeiten, ebenso wie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige vor.

### DIE VERANSTALTUNGEN:

#### 29. April: „Wer hat eine Vollmacht, wer darf handeln?“

Zuallererst ist es wichtig zu klären: Wer darf/kann handeln? Über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung informiert Sie Frau Zölzer, vom Betreuungsverein AWO Kreisverband München-Land e.V.  
Ort: Würmtal-Insel, Pasingerstr, 13, Planegg

#### 06. Mai: Kleine Alltagshelferchen

Frau Nick vom Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen zeigt, wie schon mit einfachen Mitteln die Wohnung angepasst werden kann. Das bringt Erleichterung in den Alltag und unterstützt die Selbständigkeit.  
Ort: Würmtal-Insel, Pasingerstr, 13, Planegg

#### 13. Mai: „Ich schiebe doch meinen Mann nicht in die Tagespflege ab!“

Mit solchen Aussagen von Angehörigen verbindet sich oft die Sorge, in der Tagespflege würden die Patienten nur verwahrt. Frau Blechschmidt, Leitung der Tagespflege, zeigt Ihnen, was wirklich in einer Tagespflege so alles passiert. Sie werden überrascht sein, wie lustig es da zugehen kann.  
Ort: Mehrzweckraum Marienstift Gauting, Josef-Cischeck-Platz 1, Gauting

#### 20. Mai: Die „Seniorenhilfe Würmtal“ stellt sich vor

Sie brauchen Hilfe zu Hause? Frau Acquistapace, Leitung der Seniorenhilfe, stellt Ihnen, in den Räumen der Seniorenhilfe die vielfältigen Hilfsangebote vor.  
Ort: Seniorenhilfe Würmtal, Margaretenstr. 22, Krailling

#### 27. Mai: Demenz geht uns alle an!

In diesem Vortrag von Frau Kaufmann, Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V., erfahren Sie mehr zum Krankheitsbild und erhalten Tipps, was nach der Diagnose zu tun ist. Im Anschluss können Sie mit dem Demenz Parcours erfahren, wie sich eine „Demenz anfühlt“.  
Ort: Würmtal-Insel, Pasingerstr, 13, Planegg

#### 03. Juni: „Mir ist langsam alles zu viel. Ich brauche Hilfe bei der Pflege.“

Frau Muscatello-Berg stellt den Pflegestützpunkt des Landkreises München vor. Sie erfahren auch Wissenswertes über Hilfen durch die Pflegeversicherung.  
Ort: Würmtal-Insel, Pasingerstr, 13, Planegg

Sozialnetz  
WÜRMTAL-INSEL

caritas

## GUT VERSORGT IM WÜRMTAL

bei Pflege- oder  
Unterstützungsbedarf!

Kostenlose  
Veranstaltungsreihe

Vom 29. April bis 03. Juni 2025  
Jeweils Dienstagnachmittag  
14:30 bis 16:00 Uhr

### 3.4.2 Veranstaltungen zur Werbung für freiwilliges Engagement

#### Infoabend in der Würmtal-Insel: Ehrenamt in der Demenzbetreuung

In Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München (AGLM) sollte im November im Rahmen der Zukunftswochen des Landratsamts München ein Infoabend stattfinden, um Interessierte für ein ehrenamtliches Engagement in der Demenzbetreuung zu gewinnen. Leider musste die Veranstaltung aufgrund der geringen Nachfrage abgesagt werden. Ein zweiter Versuch wird im Jahr 2026 stattfinden.

Setzen Sie Ihr Talent bei uns ein!

#### Infoabend in der Würmtal-Insel: Ehrenamt in der Demenzbetreuung

Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. (AGLM) erweitert ab Januar 2026 in Kooperation mit dem Sozialnetz Würmtal-Insel ihren ehrenamtlichen Helferkreis.

Hierfür werden engagierte Bürgerinnen und Bürger gesucht, die in Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg regelmäßig Menschen mit Demenz zuhause betreuen.

Die Helfenden werden begleitet und unterstützt, erhalten jährliche Fortbildungen und eine Aufwandsentschädigung. Zudem finden regelmäßige Helfertreffen im Würmtal statt.

Die Leitung des Helferkreises Clara Breckerbohm von der AGLM informiert am Abend rund um das Ehrenamt und steht für Fragen zur Verfügung.

**Wann:** Montag, 24.11.25  
17:00 bis ca. 18:30 Uhr

**Ort:** Sozialnetz Würmtal-Insel  
Pasinger Straße 13  
82152 Planegg

**Anmeldung:** bis 20.11.25 in der Würmtal-Insel  
unter 089 / 89 32 97 40 oder  
per Mail an: info@wuermtal-inasel.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den Austausch!

Alzheimer-Gesellschaft  
Landkreis München e.V.  
Sozialnetz  
WÜRMTAL-INSEL



## „Und was kommt jetzt?“ – eine Veranstaltung der Freiwilligenagentur

Mit unserer Veranstaltung „Und was kommt jetzt?“ wollen wir gezielt Menschen ansprechen, die kurz vor oder gerade am Beginn ihres Ruhestands stehen. In diesem Workshop beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen mit verschiedenen Themen rund um den Eintritt in den Ruhestand, insbesondere mit der Möglichkeit, neue Aktivitäten aufzunehmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem ehrenamtlichen Engagement als wertvolle und bereichernde Option im Ruhestand. Ziel ist, den Teilnehmenden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihre Zeit sinnvoll gestalten und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft leisten können.

„Und was kommt jetzt?“ wurde 2025 zweimal mit insgesamt 23 Teilnehmer\*innen durchgeführt, der zweite Termin im Herbst fand im Rahmen der Zukunftswochen des Landratsamts München statt.

### 3.4.3 Veranstaltungen zur Prävention gegen Einsamkeit und für Geselligkeit

#### Sonntagscafé des St. Elisabethen-Vereins

Der St. Elisabethen-Verein Planegg veranstaltet regelmäßig einmal pro Monat am Sonntagnachmittag in den Räumen der Würmtal-Insel ein gemütliches Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen. Menschen aller Altersstufen sind eingeladen, den Sonntagnachmittag in netter Gesellschaft zu verbringen. Kaffee und Kuchen sind kostenlos, so dass auch Menschen, die sich einen Cafésbesuch nicht leisten könnten, nicht ausgeschlossen sind. Bei jedem Termin kommen um die 20 Gäste und freuen sich über die gute Stimmung, den Austausch und einen schönen Nachmittag mit Anderen.

#### Neu in der Würmtal-Insel: Spielenachmittag des Seniorenbeirats Planegg

Seit September 2025 bietet der Seniorenbeirat Planegg in Kooperation mit der vhs Würmtal und der Würmtal-Insel immer am letzten Freitag im Monat einen kostenlosen Spielenachmittag an. Alle, die Gesellschaftsspiele lieben und gerne einen geselligen Nachmittag mit Spielen verbringen, sind eingeladen. Eine Auswahl an Spielen wurde von der vhs bereitgestellt, manche Teilnehmer\*innen bringen aber auch eigene Spiele mit. Von Anfang an stieß das Angebot auf großes Interesse. Mindestens 15 und häufig über 20 Spieler\*innen sind bei jedem Termin dabei.

Der Seniorenbeirat will mit diesem Angebot einen Beitrag gegen Vereinsamung leisten. Frau Peters-Dürschmidt: „Die Idee schwirrte uns schon lange im Kopf herum. Es gibt einfach viele ältere Menschen, die gerne etwas unternehmen würden, aber auf die richtige Gelegenheit warten. Beim Spielenachmittag kann man Spaß haben und neue Leute kennenlernen. Unser Nachmittag soll auf jeden Fall auch eine Vernetzung sein und sich langfristig verselbstständigen.“



Foto: Seniorenbeirat Planegg

## 4. Ehrenamtliches Engagement in der Würmtal-Insel

Die Würmtal-Insel wird von zahlreichen engagierten Ehrenamtlichen unterstützt, dafür sind wir sehr dankbar. Im Jahr 2025 waren bis zu 15 Freiwillige – teils projektbezogen, teils regelmäßig – für die Würmtal-Insel im Einsatz; zwei von ihnen übernahmen jeweils Doppelfunktionen.

Dank ihres Engagements können wir folgende Angebote bereitstellen:

- Sprechstunde Wohnungssuche
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen (HAVA)
- „Senioren Digital“
- Unterstützung bei den Bewerbungsunterlagen

Auch in Organisation und Verwaltung bekommt die Würmtal-Insel tatkräftige Unterstützung: Eine Ehrenamtliche ist wöchentlich vor Ort, gestaltet Handzettel, begleitet Versandaktionen und betreut wiederkehrende Veranstaltungshinweise. Eine weitere Freiwillige – ebenfalls mit wöchentlicher Präsenz – ist zuständig für die Aktualisierung und Nachbestellung unserer Flyer und Broschüren.

Die Ehrenamtlichen sind für uns eine große Bereicherung. Mit ihren individuellen Kompetenzen erweitern sie unser Angebot und bringen wertvolle fachliche Erfahrungen aus ihrem Berufsleben ein. Davon profitieren auch die hauptamtlichen Beraterinnen. Darüber hinaus eröffnen die Freiwilligen durch ihre Außenperspektive neue Blickwinkel auf soziale Themen und auf die Arbeit der Würmtal-Insel insgesamt.

Uns ist es ein Anliegen, dass auch die Freiwilligen ihr Engagement als positiv und bereichernd erleben. Neben der fachlichen Begleitung organisieren wir daher gemeinsame Aktivitäten wie Neujahrsessen oder Biergartentreffen, um Austausch und Zusammenhalt zu fördern. Diese Gelegenheiten werden gerne wahrgenommen.

Im letzten Jahr haben wir unsere Freiwilligen zu ihrem Engagement in der Würmtal-Insel befragt: Was motiviert Sie dazu, sich ehrenamtlich für andere einzusetzen?

*„Eine Gesellschaft lebt und gedeiht vom Miteinander und ja, auch vom Ehrenamt. In Rente ist nun Zeit dafür und ich halte es für wichtig für beide Seiten, man erhält ja auch viel zurück.“*

*„Gemeinschaft bilden und füreinander da sein ist ein Lebensthema bei mir. Gemeinsam sind wir stark (und klug), das war immer mein Empfinden.“*

*„Warum? Etwas der Gesellschaft zurückgeben! Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unser Gemeinwesen nicht funktionsfähig.“*

*„Es ist gut, im Alter eine sinnvolle Aufgabe zu haben.“*

*„Mein Motto: Nicht nur Nehmen, sondern auch Geben. Ich erhielt vor 20 Jahren große Unterstützung in der Insel bei einem Problem... Das war der Auslöser. Außerdem passten die Aufgaben in mein Berufsbild, und das Team der Insel ist und war immer engagiert und vorbildlich im Umgang mit den Hilfesuchenden. Das macht einfach Spaß, dieses Team zu unterstützen.“*

*„Außerdem möchte ich der Allgemeinheit etwas zurückgeben (bin sehr dankbar, in Friedenszeiten seit über 70 Jahren leben zu können.“*

Im Kern zeigt sich bei allen der Antrieb darin, etwas Sinnvolles zu tun und etwas zurückzugeben. Viele bringen berufliches Wissen mit, das sie gerne weitergeben möchten, damit andere davon profitieren können. Gesellschaft braucht Engagement! – Wir sind stolz auf unsere Freiwilligen und das gemeinsame Wirken.